

### Der Kaiser über die Liebesgaben der Stadt Wien.

Der Generaladjutant des Kaisers, Graf Paar, hat nachstehendes Schreiben an den Bürgermeister gerichtet:

„Genehmigen Euer Exzellenz meinen wärmsten Dank für die mir durch die gütige Zueignung der Liebesgaben der Gemeinde Wien für die im Felde stehenden, aus Wien sich ergänzenden Truppenkörper des 2. Korps zum diesjährigen Weihnachtsfeste erwiesene freundliche Aufmerksamkeit. Ich habe mir erlaubt, diese ebenso praktische und zweckdienliche als sinnige Spende auch Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät alleruntertänigst zur Ansicht vorzulegen, Allerhöchstwelche von derselben auf das angenehmste berührt waren, dem durch solch wahrhaft munifizente Zuvwendung in überaus fein empfundener Weise verkörperten Fürsorgegedanken Allerhöchsthre aufrichtige und huldvollste lobende Anerkennung zollten und Euer Exzellenz sowie der Gemeinde Wien für diese unsern seit nahezu anderthalb Jahren in schweren Kämpfen ruhmvoll und siegreich bewährten, unvergleichlich tapferen Kriegerern bereitete wohlverdiente Weihnachtsfreude Allerhöchstderen herzlichsten und innigsten Dank Allergnädigst auszudrücken geruhen. Indem ich die Ehre habe, hievon im Allerhöchsten Auftrage Euer Exzellenz in Kenntnis zu setzen, ergreife ich gerne die sich mir bietende willkommene Gelegenheit, um Euer Exzellenz meiner unentwegten, ausgezeichnetsten Hochachtung ganz ergebenst versichern zu dürfen.“

\* \* \*

Der Militärkommandant FML. Graf Salis richtete nachfolgendes Schreiben an den Bürgermeister: „Euer Exzellenz hatten die freundliche Aufmerksamkeit, mir eine Musterendung der Weihnachtsliebesgabe Wiens an seine im Felde stehenden Seldensöhne zu übermitteln. Ich bitte Euer Exzellenz, hiefür meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. Besonders dankbare Anerkennung gebührt diesem erneuten Beweise der herzlichen Fürsorge, welche die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für ihre vor dem Feinde stehenden tapferen und braven Söhne hegt.“